

## Wie können Sie helfen?

Ziel des 2010 ins Leben gerufenen Patenschaftsprogramms ist es, Kindern wieder Hoffnung und eine Zukunft zu schenken!

Neben der hier vorgestellten Möglichkeit von Einzelpatenschaften, die vom Kloster MALLERSDORF verwaltet werden, existiert schon seit 2006 das Projekt „Hilfe macht Mut“, dessen Träger das Bezirkskrankenhaus Landshut ist ([www.hilfe-macht-mut.de](http://www.hilfe-macht-mut.de)). Diese beiden Hilfseinrichtungen arbeiten eng zusammen. Ziel ist die bestmögliche Unterstützung der Menschen von Nkandla.

Als Pate können Sie auswählen, in welchem Bereich Sie ein Patenkind unterstützen möchten. Ein von uns festgelegter Mindestbetrag von 15 Euro monatlich (dies entspricht 0,49 €/Tag) garantiert eine Grundversorgung in dem von Ihnen angekreuzten Bereich. Eine darüber hinausgehende Spende kommt Ihrem Patenkind gemäß den vorhandenen Bedürfnissen im gleichen oder in weiteren Bereichen zu.

### Folgende Bereiche stehen zur Auswahl:

#### 1. Bildung

Sie ermöglichen Ihrem Patenkind einen Schulbesuch. Es werden Kosten für Schuluniformen, Schulmaterialien und für den Transport gedeckt.

#### 2. Ernährung

Die monatliche Versorgung mit Essenspaketen und den darin enthaltenen Grundnahrungsmitteln wird in diesem Bereich gewährleistet.

#### 3. Individueller Bedarf

Kranke Kinder, Kinder mit Behinderung oder Kinder ohne Eltern haben besondere Bedürfnisse. Durch Geld in diesem Bereich soll eine bestmögliche Unterstützung und Reintegration der Kinder in den Alltag erfolgen (z. B. Zahlung von Transportkosten zu Untersuchungen, proteinangereicherte Nahrung, Instandhaltung von Hütten).

Des Weiteren werden Kinder unter dem Aspekt Hilfe zur Selbsthilfe in Projekten wie Gartenbau (Schulungen, zur Verfügung stellen von Geräten und Samen) oder Hühneraufzucht unterstützt.

## Wie kann ich Pate werden?



Nachdem Sie sich für eine Patenschaft entschieden haben, wählen Sie bitte aus, in welchem Bereich und mit welchem Betrag Sie Ihr Patenkind unterstützen möchten. Sobald wir Ihren Antwort-Coupon mit diesen Angaben erhalten, suchen wir ein Kind aus, dessen Bedürfnisse mit Ihrer Spende bestmöglich gedeckt werden können und senden Ihnen Informationen über dieses Kind zu. Nachdem Sie diese Unterlagen erhalten haben, beginnt mit dem erstmaligen Eingang Ihrer Spende die Patenschaft.

Im Rahmen der Patenschaft erhalten Sie Informationen über Ihr Patenkind sowie über die Arbeit von SOP.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen jährlich automatisch zugesandt. Ihre Patenschaft können Sie jederzeit und ohne Angabe von Gründen beenden. Mit Erreichen der Volljährigkeit oder bei sich grundlegend verändernden Bedürfnissen Ihres Patenkindes setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung, ob weiterhin der Wunsch nach Unterstützung besteht.



### Ansprechpartner

#### • in Deutschland:

Kathrin Strauß, Bettina Winderl, Dr. Stephan Bauer  
erreichbar per E-Mail: [patenschaft@gmx.net](mailto:patenschaft@gmx.net)

#### • in Südafrika:

Sr. M. Ellen Lindner, E-Mail: [nardinis@mweb.co.za](mailto:nardinis@mweb.co.za)

Weitere Informationen auch unter  
[www.mallersdorfer-schwestern.de/patenschaft](http://www.mallersdorfer-schwestern.de/patenschaft)



Wollen Sie **Pate** werden und **Kinder** in **Südafrika** unterstützen?



Hier finden Sie Informationen.

„HILFE MACHT MUT“

## Patenschaftsprogramm

Deutschland – Nkandla, Südafrika  
Sizanani Outreach Programm (SOP)



[www.mallersdorfer-schwestern.de/patenschaft](http://www.mallersdorfer-schwestern.de/patenschaft)

# Das Sizanani Outreach Programm (SOP) stellt sich vor:

SOP

**SOP ist** ein von den Mallerydorfer Schwestern 2006 in Nkandla, Südafrika, gegründetes Projekt.

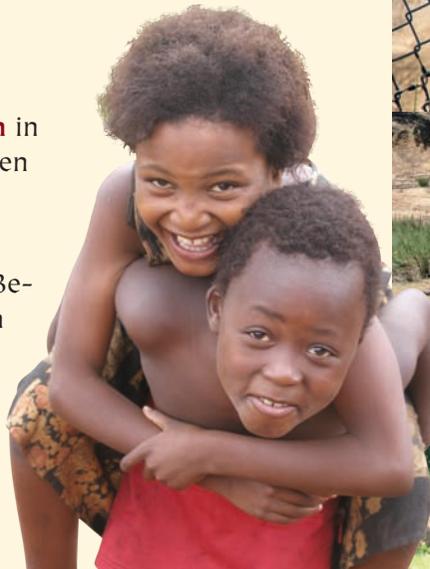
**SOP unterstützt** unter Armut, Not und Krankheit leidende Kinder und Erwachsene.

**SOP möchte** vor Ort helfen und zur Hilfe zur Selbsthilfe anleiten.

Zur Erfassung der individuellen Lebensumstände fahren „Caregiver“ zu den Menschen und erheben deren gesundheitliche, psychosoziale und finanzielle Situation.

## Hilfe wird dann je nach Bedarf u. a. geleistet mit

- ✓ **Essenspaketen**, die Grundnahrungsmittel wie Bohnen und Mais enthalten
- ✓ Schulungen im **Gartenbau**
- ✓ **Reparaturen** oder **Neubau** von Hütten
- ✓ der **Betreuung und Pflege** von kranken Menschen vor Ort
- ✓ der **Aufklärung, Beratung** und **Testung** bezüglich **HIV/AIDS**
- ✓ **Schuluniformen** und **Schulmaterialien**
- ✓ **Aufklärungsprojekten** in Schulen und Gemeinden
- ✓ der Bereitstellung von **sozialpädagogischer Unterstützung** beim Beantragen von Papieren wie Geburtsurkunden
- ✓ der Aufnahme im **Sizanani-Waisenhaus**



## Die Situation von Kindern

Die 9 jährige Nompilo lebt zusammen mit ihren vier Geschwistern in einer Hütte. Ihre Mutter ist vor drei Monaten an AIDS gestorben. Der Vater hat die Familie bereits vor einigen Jahren verlassen. Als Älteste unter den Geschwistern ist die 17 jährige Mbali nach dem Tod der Mutter nun das Familienoberhaupt. Sie kocht und wäscht für ihre Geschwister und übernimmt, so gut es ihr möglich ist, die Fürsorge und Verantwortung für die Familie.

Oft gehen Nompilo und ihre Geschwister hungrig, mit vielen Sorgen und ohne Hoffnung zu Bett. Sie schlafen mit Angst ein. In ihrer einsam gelegenen Hütte sind die Kinder ohne die Anwesenheit von Erwachsenen ihrer Umgebung Schutzlos ausgeliefert. Die Türen ihrer Behausung sind nicht mehr abschließbar. Für eine Reparatur fehlt ebenso wie für die Renovierung des Daches, durch das Regentropft, das Geld.



Um Wasser zu bekommen, müssen die Kinder einen Fußmarsch von 25 Minuten zur nächsten Wasserstelle bewältigen. Elektrizität ist nicht vorhanden.

Nompilo und ihre Geschwister können nicht mehr zur Schule gehen, da sie weder Schuluniformen noch den Transport bezahlen können. Die Kinder besitzen keinen Garten, da ihnen das Wissen und die notwendigen Materialien dazu fehlen. Daher ist auch das Essen oft knapp und besteht hauptsächlich aus einer Mahlzeit mit Mais oder Bohnen am Tag. Manchmal ist auch nur das vorhanden, was von in der Umgebung lebenden Familien erbettelt wird.

Häufig ist das Sizanani-Outreach-Programm mit solchen oder ähnlichen Situationen konfrontiert. Immer mehr Kinder wachsen u. a. aufgrund von HIV/AIDS ohne Eltern auf. Diese sogenannten child-headed-families, die einen immer größeren Anteil der Arbeit von SOP einnehmen, bedürfen einer besonders intensiven Unterstützung. Aber auch, wenn ein oder beide Elternteile noch leben, herrscht in vielen Familien Armut und Not.

